



Thuner  
**Sozial-Stern**

**Geschichte**

### Ziel des Thuner Sozial-Sterns

Mit der jährlichen Verleihung des Thuner Sozial-Sterns soll das Engagement von Firmen, die sich für die Eingliederung von Menschen mit einer Leistungsbeeinträchtigung aus psychischen Gründen einsetzen, öffentlich anerkannt werden.

Es sollen auch andere Arbeitgeber für den Bedarf an Integrationsplätzen sensibilisiert werden.

Die Preisträger dürfen das Logo des Sozial-Sterns in ihren Unterlagen verwenden.

### Der Sozial-Stern soll überregional strahlen

Der Sozial-Stern hat überregional an Bedeutung gewonnen, seit er auch durch das Job Coach Placement der UPD Bern im Berner Rathaus und durch die Pro Infirmis Solothurn anlässlich der Aktionstage Psychische Gesundheit des Kantons Solothurn in Solothurn verliehen wird.

Es sind Bestrebungen im Gang, weitere Organisatoren zur Verleihung von Sozial-Sternen zu gewinnen, um auf ein Schweizer Sozillabel hin zu arbeiten, das bei Auftragsvergaben und im Konsumverhalten berücksichtigt wird.

### Auswahlverfahren und Preisverleihung

Nachdem die Unternehmen über ihre Nomination orientiert und weitere notwendige Dokumentationen eingereicht sind, trifft sich die Jury zur Auswahl von drei bis vier Kandidaten. Diese erhalten von den Jurymitgliedern persönlich Besuch. Anschliessend wird in einer zweiten Sitzung der Preisträger für das aktuelle Jahr gewählt.

Die Jury setzt sich aus ausgewiesenen Vertretern aus der Sozialpsychiatrie, der beruflichen Eingliederung (IV, BFK), der Wirtschaft sowie der Politik zusammen.

Das Preisgeld von CHF 10'000.– wird von regionalen und überregionalen Betrieben und Privaten gesponsert. Der Betrag wird mit der Auflage vergeben, dass er der Eingliederung zu Gute kommt.

Wie die nachfolgenden Beispiele zeigen, setzen die Preisträger dies auf kreative Weise um:

- Einrichten eines weiteren Eingliederungsplatzes in der Firma
- Team-Weiterbildung zum Thema „*Psychische Erkrankungen und Auswirkungen im Arbeitsalltag*“
- Schnuppertag für Jugendliche in einem Garagenbetrieb
- Einladung zum Nachtessen und Openair-Filmabend für Menschen mit einer Beeinträchtigung
- Aufbau eines Veloreinigungsdienstes

Die Preisverleihung weckt lokal und überregional mediales Interesse. Zudem werden Vertreter der Gemeindebehörden der Preisträger-Wohngemeinde orientiert und zur Preisverleihung eingeladen.

Der Preisträger des Vorjahres berichtet über die Auswirkungen des Preises, die Resonanz in der Öffentlichkeit und die Verwendung des Preisgeldes. Der neue Preisträger kann sich zu seinen Leitgedanken und Erfahrungen bei der Unterstützung beruflicher Eingliederung äussern.

Zur Preisverleihung gehört als wichtiges Element ein Apéro für Begegnungen und Austausch.

## Die Geschichte des Thuner Sozial-Sterns

- 2015** 21 Betriebe mit insgesamt 65 Ausbildungs- und Arbeitsplätzen für Menschen mit einer Leistungsbeeinträchtigung aus psychischen, geistigen oder körperlichen Gründen, sind nominiert gewesen. Die zehnköpfige Jury hat die Eicher Holzwaren AG, Schwarzenegg (Inhaber Lukas Pirkheim und Team) zum Preisträger 2015 gewählt. Von zehn bis zwölf Voll- und Teilzeit-mitarbeitenden weisen fünf eine Leistungsbeeinträchtigung aus psychischen oder anderen Gründen auf. Sie sind voll integriert und werden in verschiedenen Produktionsbereichen eingesetzt.
- 2014** Aus den 27 nominierten Unternehmen gehen zwei Preisträger hervor: Der Biohof Daepf Habich und die Apollo Computer AG. Beide engagieren sich seit Jahren intensiv bei der Ausbildung von jungen Menschen, die infolge eines psychischen Handicaps auf sorgfältige Begleitung angewiesen waren oder sind.
- 2012/2013** In den beiden Jahren werden je einmal 18 und einmal 24 Betriebe nominiert. Im Jahr 2013 werden zwei Familienbetriebe mit einer langen Tradition in sozialem Engagement ausgezeichnet.
- 2011** Zum 15. Jubiläum verleiht die OGG – die ökonomische und gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Bern – dem Thuner Sozial-Stern die silberne Verdienstmedaille und ehrt damit "die grossen Verdienste um die Eingliederung von Menschen mit einer psychischen Behinderung in die Arbeitswelt".  
Mit der Verleihung des ersten "**Solothurner Sozialsterns**" erhält der Thuner Sozial-Stern einen weiteren Schwester-Stern.
- 2009** Um das Engagement kleiner Firmen verstärkt berücksichtigen zu können, wird ein zusätzliches Kriterium zur Beurteilung der Nominationen aufgenommen:  
*„Der Preis kann an eine Gruppe von kleineren Unternehmen vergeben werden, unabhängig davon, ob diese Betriebe gemeinsam oder einzeln nominiert worden sind.“*  
Der Thuner Sozial-Stern erhält einen Schwester-Stern: In Bern wird zum ersten Mal der "**Berner Sozialstern**" verliehen.
- 2007/2008** Der Thuner Sozial-Stern gewinnt weiter an Bekanntheit. In den beiden Jahren werden je über 20 Firmen nominiert. Die Preisverleihungen verzeichnen gegen 170 interessierte Teilnehmer.
- 2006** In diesem Jahr wird das 10-jährige Jubiläum der Preisverleihung gefeiert. Aus diesem speziellen Anlass findet sie auf dem MS Berner Oberland auf dem Thunersee statt. Ab dem Jubiläumsjahr dürfen sich Unternehmen auch selber nominieren.
- 2005** Der Thuner Sozialpreis erhält einen neuen Namen:  
**Thuner Sozial-Stern**  
Mit diesem Namen wird die Verbundenheit mit der Stadt Thun unterstrichen. Im neuen Logo strahlt ein siebenzackiger Stern.  
Der Kehrsatzer Künstler GAMelle gestaltet den neuen Wanderpreis.

- 2004** Neu entsteht die Webseite - [www.sozial-stern.ch](http://www.sozial-stern.ch)
- Diesjähriger Preisträger ist der Ökoladen Thun. Frau Feller und ihr Team bieten Frauen gut betreute Arbeitstrainings im Verkauf an. Die Einsätze lassen Zeit zur gesundheitlichen Stabilisierung und sind als Sprungbrett in die freie Marktwirtschaft hilfreich.
- 2003** Preisträgerin wird die Spital Thun-Simmental AG, die seit Beginn der Verleihung jedes Jahr nominiert, aber aus Rücksicht auf die betriebliche Nähe zu den Psychiatrischen Diensten bis anhin zurückgestellt worden war.
- 2002** Dank der Initiative eines BFK-Mitarbeiters und der finanziellen Unterstützung der Arbeitgeberverbände der Region entsteht in Zusammenarbeit mit einem Betroffenen und dem Preisträger 2001, der Wenger Fensterbau AG aus Blumenstein, eine edle Holzskulptur, die neu als Wanderpreis zusammen mit dem Preisgeld übergeben wird.
- Die Skulptur wird vom Preisträger 2001 an der Oberländischen Herbstausstellung OHA Anfang September 2002 ausgestellt.
- Am 8. November 2002 kann, dank einer grosszügigen Spende der Manor AG zur Eröffnung ihres Einkaufszentrums in Thun, eine Preissumme von CHF 10'000.- übergeben werden. Der Preis geht an acht Gewerbebetriebe aus Meiringen.
- 2001** Die Jury entscheidet, künftig Unternehmen aus dem gesamten Berner Oberland für den Thuner Sozialpreis zu berücksichtigen.
- 1998 - 2002** Seit 1998 wird der Thuner Sozialpreis jedes Jahr Anfang November im würdigen Stadtratssaal des Rathauses Thun einem neuen Betrieb überreicht.
- Die Veranstaltung entwickelt sich zum beliebten und anerkannten gesellschaftlichen Treffpunkt, wo ein sensibles Thema für einmal in anerkennender Weise aufgegriffen wird.
- 1997** Im Frühjahr 1997 ruft die BFK Thun erstmals sozialpsychiatrisch Tätige und die Öffentlichkeit auf, Betriebe des westlichen Berner Oberlandes zu melden, die für ihren besonderen Einsatz zur Eingliederung von Menschen mit einer psychischen Behinderung als Preisträger für den Thuner Sozialpreis in Frage kommen.
- Gleichzeitig werden Partnerbetriebe als Sponsoren des Preisgeldes angeworben. Neben zahlreichen regionalen Firmen tritt die Firma Lundbeck Schweiz AG bis zur 15. Preisverleihung als Hauptsponsor auf.
- Jedes Jahr werden bis Ende Juli Nominationen zu Betrieben aus der Region eingereicht, sowohl von Fachleuten als auch von Betroffenen und Privatpersonen.
- Im Rahmen des 10-jährigen Jubiläums der BFK Thun wird am 9. September 1997 im Hotel Freienhof der **1. Thuner Sozialpreis** an die Studer AG aus Steffisburg verliehen. Der Thuner Stadtpräsident Hansueli von Allmen hält die Laudatio und übergibt danach den Vertretern der Studer AG feierlich einen Check von CHF 5'000.- sowie eine Urkunde. Als Referent tritt der bekannte deutsche Sozialpsychiater Klaus Dörner auf.

Die Firma Studer verstärkt in der Folge ihr Engagement und setzt die Summe als Anerkennungsgratifikation für Bezugspersonen im Betrieb und für ein Treffen von Bezugspersonen für behinderte Mitarbeiter aus Firmen der Region ein.

---

## Die Referent/-innen in Thun:

- 2015 **Alexander Schenkel**, Präsident Volkswirtschaft Berner Oberland  
„Integration von Menschen mit einer Leistungsbeeinträchtigung: auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten?“
- 2014 **Markus Wenger**, Mitglied Thuner Ethik-Forum, Vorsitzender Geschäftsleitung Wenger Fenster AG Wimmis, Grossrat EVP, Jury-Mitglied  
„Die Leistungsgesellschaft und die Menschen“
- 2013 **Michael Schnyder**, Stv. Direktor IV-Stelle Bern, Leiter Eingliederungsmanagement  
„Von der Renten- zur Eingliederungsversicherung“
- 2012 **Thomas Ihde**, Chefarzt Psychiatrische Dienste Interlaken und **Barbara Blickle**, Peer Fachfrau  
„Ex-In - ein neues Projekt im Berner Oberland, das die Ausbildung und den Einsatz von ExpertInnen durch Erfahrung in der Psychiatrie fördert“
- 2011 **Christine Egerszegi-Obrist**, Ständerätin für den Kanton Aargau  
"Wir müssen mehr tun, was wir nicht tun müssen"
- 2010 **Prof. Dr. iur. Roland A. Müller**, GL-Mitglied des Schweizerischen Arbeitgeberverbands  
"Integration in den Arbeitsmarkt - Möglichkeiten und Herausforderungen aus Arbeitgebersicht"
- 2009 **Dr. Philippe Perrenoud**, Regierungsrat, Gesundheitsdirektor Kanton Bern  
"Sozialpolitik und Marktwirtschaft – berufliche Integration als Spielball oder gemeinsame Aufgabe?"
- 2008 **Dr. Niklas Baer**, Leiter Fachstelle berufliche Rehabilitation Baselland  
„Ängste, Vorurteile und schlechte Erfahrungen: warum es den Thuner Sozial-Stern braucht“
- 2007 **Markus Gamper**, Direktor IV-Stelle Bern  
"Ideen zur beruflichen Eingliederung in der 5. IV-Revision"
- 2006 **Rolf Schweiger**, Rechtsanwalt und Notar, Ständerat  
„Burnout: Heute ich – morgen du?“
- 2005 **Peter A. Schlatter**, Direktor Ausbildungszentrum für die Schweizer Fleischwirtschaft, Spiez  
„Lohnt es sich für einen Betrieb, einen Eingliederungsplatz zu schaffen?“
- 2004 **Dr. med. Barbara Hochstrasser**, Chefärztin Privatklinik Meiringen  
"Psychopharmaka in der beruflichen Rehabilitation – Möglichkeiten und Chancen"

- 
- 2003 **Peter Rychiger**, Unternehmer/Grossratspräsident, Steffisburg  
"Berufliche Eingliederung im Spannungsfeld zwischen Solidarität und Rendite"
- 2002 **Dr. Otto Piller**, Direktor Bundesamt für Sozialversicherungen, alt Ständerat
- 2001 **John P. Kummer**, Präsident Stiftung Equilibrium, Verein zur Bewältigung von Depressionen  
"Depression und Integration"
- 2000 **Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. Wulf Rössler**, Vorsteher des Medizinischen Direktoriums und Klinischer Direktor, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich  
"Berufliche Integration von psychisch behinderten Menschen"
- 1999 **Peter Everts**, Präsident der Verwaltungsdelegation des Migros Genossenschaftsbundes der Schweiz  
"Berufliche Eingliederung aus Sicht eines Grossunternehmens"
- 1998 **Peter Vögeli**, Sozialdienste der Psychiatrischen Dienste, Spital Thun
- 1997 **Prof. Klaus Dörner**, Universität Hamburg (anlässlich des 10jährigen BFK-Jubiläums)

## **Die Preisträger/-innen:**

- 2015 **Eicher Holzwaren AG, Schwarzenegg**
- 2014 **Apollo Computer AG, Thun**  
**Biohof Daepf Habich, Oppligen**
- 2013 **BEKAG Kamine AG, Konolfingen**  
**Trauffer Holzspielwaren AG, Hofstetten b. Brienz**
- 2012 **Ausbildungszentrum für die Schweizer Fleischwirtschaft ABZ Spiez, Spiez**
- 2011 **Altersheim Turmhuus, Uetendorf**
- 2010 **Bürki Electric AG, Steffisburg**
- 2009 **Baumann Cheminéeöfen GmbH, Steffisburg**  
**Biohof Geist, Gurzelen**  
**Garage Krähenbühl, Gurzelen**
- 2008 **Alters- und Pflegeheim, Wattenwil**
- 2007 **Gwatt-Zentrum, Thun**
- 2006 **Colasit AG Kunststoffbau, Spiez**
- 2005 **Betagtenheim Schönegg, Hünibach/Thun**
- 2004 **Ökoladen, Thun**
- 2003 **Spital Thun-Simmental AG, Thun**
- 2002 **8 Gewerbebetriebe aus Meiringen**
- 2001 **Wenger Fensterbau AG, Blumenstein/Wimmis**
- 2000 **Altersheim Glockenthal, Steffisburg**
- 1999 **Hotel Motel Löwen, Wimmis**
- 1998 **Strasser AG, Thun**
- 1997 **Studer AG, Steffisburg**

**Spital STS AG**  
**BFK – Berufliche Förderung und Klärung**  
 Scheibenstrasse 7  
 3600 Thun  
 Telefon +41 (0)33 226 47 20  
[www.bfk-thun.ch](http://www.bfk-thun.ch)  
[bfk@spitalstsag.ch](mailto:bfk@spitalstsag.ch)